

interessantes Material bieten. Bezüglich der alten Ausgaben der Reformation Kaiser Sigmunds mussten dann mehrere Irrthümer Boehms berichtigt werden. Endlich darf ich wohl auch bezüglich meiner übrigen quellenkritischen Untersuchungen zur Reformation Kaiser Sigmunds hoffen, dass sie nicht für überflüssig angesehen werden, da ihre Ergebnisse von den bisher aufgestellten Behauptungen vielfach abweichen.

I. Die Ueberlieferung der Reformation Kaiser Sigmunds.

1. Die Handschriften.

Boehm hat bei seiner Ausgabe der Reformation Kaiser Sigmunds drei Hss., nämlich die Codd. Germ. 702, 3887 und 568 der Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München benutzt und sie als A, B und C bezeichnet. In seiner Recension der Arbeit Boehms (G. G. A. 1876 S. 1222) machte v. Bezold auf zwei andere die Reformation Kaiser Sigmunds enthaltende Hss. derselben Bibliothek aufmerksam, Cod. germ. 276 und Cod. lat. 4362; ich nenne ersteren A 1, letzteren D. Auf zwei weitere Hss. wies Lorenz G. Q. II S. 302 N. 1 hin, nämlich Cod. VI D 30 der Bibliothek des Museums des Königreichs Böhmen zu Prag, welchen ich A 2 und Cod. 957 der Stiftsbibliothek zu St. Gallen, den ich E nenne. Endlich finden wir die Reformatio Sigismundi auch in Cod. 2975 der Hofbibliothek zu Wien (F), Cod. 93 der Königl. Oeffentlichen Bibliothek zu Stuttgart (G) und Cod. A 160 der Herzogl. Hofbibliothek zu Gotha (H)¹.

Ich gebe im Folgenden zunächst den Stammbaum der Hss., indem ich verloren gegangene mit kleinen griechischen Buchstaben nenne, welche den Bezeichnungen der von ihnen abgeleiteten Texte entsprechen; die für die Textüberlieferung von den Drucken allein in Betracht kom-

1) Bemerkt sei noch, dass nach der Beantwortung meiner Anfragen an die Hofbibliothek zu Darmstadt, die Universitätsbibliotheken zu Strassburg, Heidelberg und Jena und die Stadtbibliothek zu Basel in diesen Instituten Hss. der Reformation Kaiser Sigmunds nicht vorhanden sind. Dieselbe Auskunft erhielt ich bei mündlicher Erkundigung in der Königl. und in der Universitätsbibliothek zu Berlin, in den Universitätsbibliotheken zu Leipzig und Würzburg und in der Stadtbibliothek zu Augsburg.